

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 152 (1986)
Heft: 2

Artikel: Beispiel 5
Autor: Cantieni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-57189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Thema

Geb Füs Bat in der Verteidigung

(Koordination im Raum mit ortsfesten Truppen; Einsatz im Landwehredispositiv; Bewegliche Kampfführung)

2. Ausgangslage (Planungsphase)

2.1. Das Geb Füs Bat 25 hat ohne Störung mobilisiert und ist als Reserve der Division eingesetzt.

Der Bat Kdt erhielt verschiedene Planungsaufträge, unter anderem soll dabei ein kräftemässig schwaches Dispositiv der Landwehr verstärkt werden. Dieses Dispositiv kann in einer bestimmten Bedrohungslage zum Schlüsselraum der Division werden. Diese Planung steht unter dem Kennwort «FORZA».

Das Dispositiv ist nach Süden ausgerichtet. Insgesamt vier Sprengobjekte befinden sich bei den Brücken.

2.2. Auftrag

Geb Füs Bat 25

- Geb Füs Kp III/25
- + Füs Kp I/152 (–) (Lw)
- + Füs Kp II/152 (–) (Lw)
- + 1 Zug PAL BB 77 von PAL Kp 14
- + 1 Zug Sch Mw Kp 14
- + **Artillerie**
 - 3 Schiess Kdt
- + **Genie**
 - Teile Mi Kp
- + **Flieger**
 - 1 Fleipo bei Bedarf

gen zu bekämpfen und anschliessend den Kampf der Sperren zu unterstützen

- mit den FI die Strasse im Süden unterbrechen und bereit sein, auflaufenden Gegner zu zerschlagen.

Vorteile

- Das bestehende Dispositiv wird nachhaltig verstärkt (Konzentration), so dass auch auf Stufe Kp die Verteidigung aggressiv geführt werden kann.
- Dem wirksamen Schutz der SprO wird Rechnung getragen.
- Die enge Zusammenarbeit ist gewährleistet.
- Jeder Verband verfügt über eigene Unterstützungsmittel (Mw).

- sperrt die von Süden durch den Raum führenden Strassen
- kann Art Feuer und Fliegerunterstützung anfordern

3. Lösungen

3.1. Lösung 1

Ich will

- das bestehende Landwehredispositiv durch Auszugsverbände mit Schwergewicht im Süden verstärken und dort die Kommandoverhältnisse neu regeln
- die Strassen nachhaltig sperren und die rechtzeitige Zerstörung der Brücken sicherstellen
- mit besonderer Beobachtungsorganisation Luftlandungen rechtzeitig erkennen und bereit sein, diese mit einer verst Geb Füs Kp zu vernichten
- die Mw Züge und den PAL Zug den Kp unterstellen
- mit dem Sch Mw Zug und der Fest Art vorerst bereit sein, vertikale Umfassun-

Nachteile

- Der aggressiven Kampfführung auf Stufe Bat gegen einen terrestrisch vorstossenden Gegner wird wenig Rechnung getragen.
- Der Einsatz der Reserve Kp ist primär gegen Luftlandungen ausgerichtet.
- Der Zeitaufwand der Reserve für eine Aktion im Osten des Tales ist sehr gross.
- Die Unterstellung eines Kp Kdt (Lw) unter einen anderen Kp Kdt ist nicht glücklich.

3.2. Lösung 2

Ich will

- die Landwehr Kp im Südabschnitt mit einem Geb Füs Zug und einem Mw Zug verstärken und dabei die Strasse sperren

und die rechtzeitige Zerstörung der Brücken sicherstellen

- mit einer verst Kp als Reserve den Kampf primär im Zentrum beweglich führen
- mit einer zweiten Reserve Kp die Umgehungsachse sperren und bereit sein, im Süden aufgelaufenen Gegner aus der Flanke zu vernichten
- die restlichen Mw Züge und den PAL Zug den Reserve Kp unterstellen
- mit dem Sch Mw- und dem Fest Art Feuer vorerst bereit sein, helitransportierte Verbände zu bekämpfen und anschliessend den Kampf der Sperren und der Reserve Kp zu unterstützen
- mit den FI die Strasse im Süden unterbrechen und bereit sein, aufgelaufenen Gegner zu zerschlagen.

Vorteile

- Das bestehende Dispositiv wird belassen und nur wo nötig verstärkt (Einfachheit).
- Der aggressiven Kampfführung wird vor allem auf Stufe Bat Rechnung getragen.
- Das Bat verfügt über eine grosse Handlungsfreiheit (2 Reserven).

Nachteile

- Die einheitliche Gefechtsführung bezüglich Raum und Zeit ist erschwert.
- Die Reserveeinsätze in diesem Gelände sind bezüglich Führung und Gefechtstechnik anspruchsvoll und brauchen Zeit zur Vorbereitung.
- Die Abschnittsgrenze einer Reserve Kp quer über das Tal ist wenig glücklich.

4. Kurzbesprechung

- Die Hauptaufgabe der Verteidigung im Gebirge ist das Halten von Schlüsselgelände entlang von Verkehrsachsen. Dazu dienen in die Tiefe gestaffelte Stützpunkte und Sperren in Engnissen, Ortschaften, auf Passübergängen und auf beherrschenden Höhen (TF Ziff 384).

Dieser Forderung kommt vor allem die Lösung 1 nach, konzentriert sie doch die Kräfte im starken Gelände entlang der primären Stossrichtung.

- Das Gerippe der Verteidigung auf Hauptachsen bilden die ortsfesten Verbände der Kampfbrigaden (TF Ziff 386).

Der Kdt eines Auszugsverbandes hat daher alles daran zu setzen, diese Infrastruktur optimal zu nutzen. Mit allen Mitteln sind besonders die Sprengobjekte (SprO) zu schützen. Der Kdt kann dabei die bestehenden Stützpunkte und Sperren verstärken oder weitere errichten.

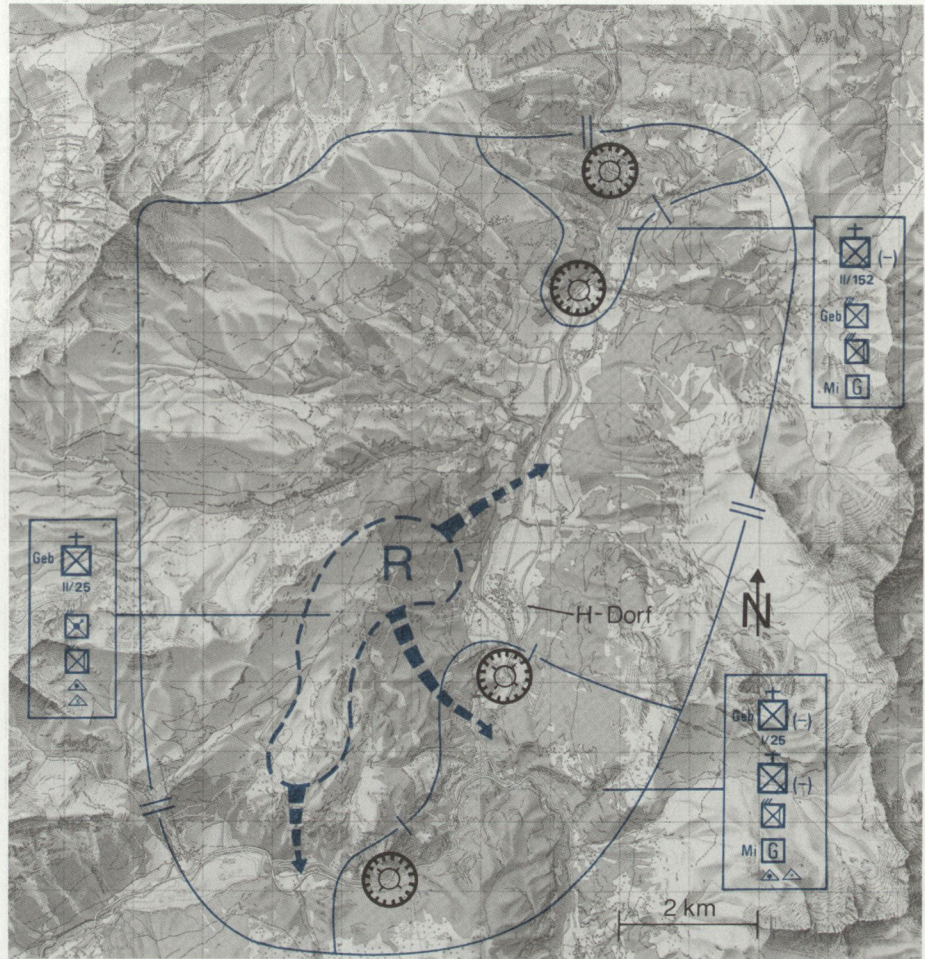
Diesen Forderungen kommt Lösung 1 stark, Lösung 2 nur teilweise nach.

- Die aktive Kampfführung wird begünstigt durch das Gelände und sollte daher konsequent angestrebt werden (TF Ziff 385). Am meisten Erfolg verspricht dabei der Angriff auf aufgelaufene oder nachfliessenden Gegner (2. Staffel); dabei wird einerseits dem Gefechtsgrundsatz der Vernichtung Rechnung getragen, andererseits sind die Sperren entlastet und können selber offensiv werden.

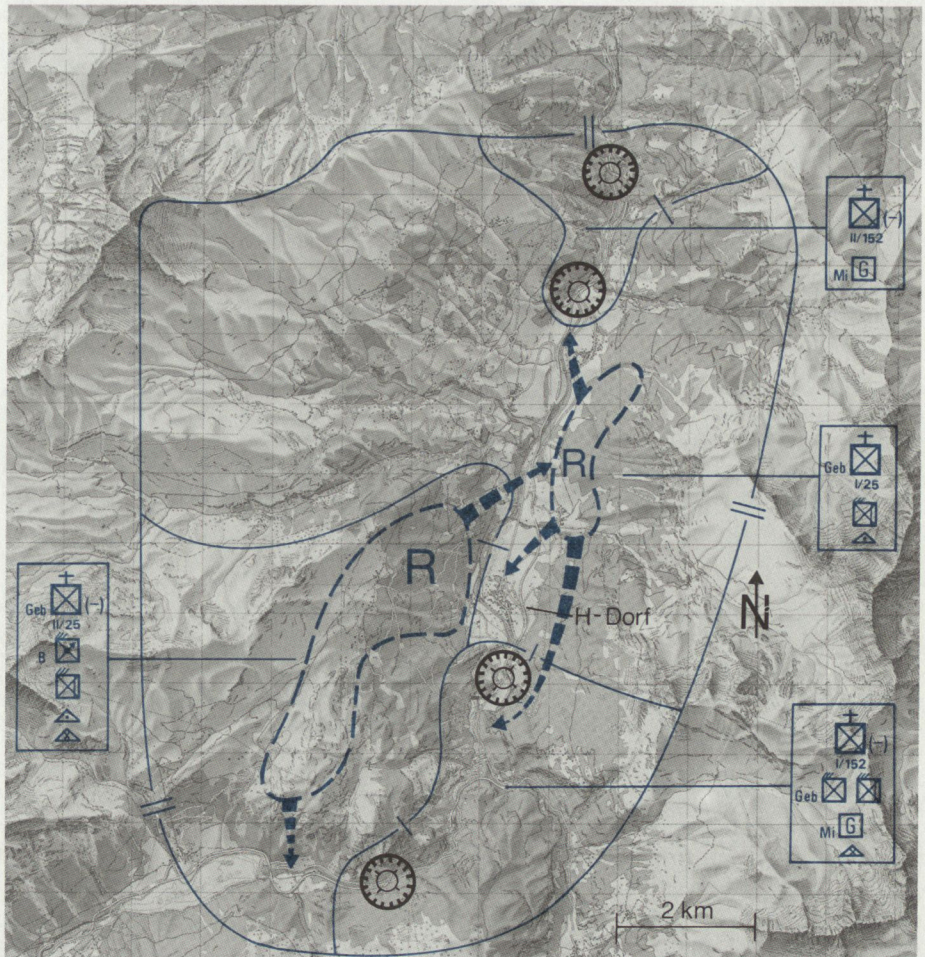
Dieser Forderung trägt die Lösung 2 Rechnung.

- Eine besondere Bedrohung im Gebirge sind die Vertikalumfassungen. Aufgrund des schwierigen Geländes (zeitraubende Verschiebungen) ist es deshalb besser, mehrere kleine Reserven dezentral als eine grössere zentral bereitzuhalten (siehe TF Ziff 386).

Im weiteren wird für die Kampfphase die Lösung 2 verfolgt.



Lösung 1



Lösung 2